

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Konzept der Grundrente greift nicht weit genug**

#### **Deutscher LandFrauenverband begrüßt aktuellen Diskurs über das Deutsche Rentensystem**

Berlin, 06.02.2019 – „Wir fordern eine Rentenpolitik, die die Perspektiven von Frauen stärker in den Blick nimmt. Es ist richtig, dass vor allem Rentnerinnen, die ein Leben lang gearbeitet, Angehörige gepflegt und Kinder erzogen haben, mehr als eine Grundsicherung im Alter zur Verfügung haben müssen“, sagt Brigitte Scherb, Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes (dlv).

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) hat am Wochenende ein Konzept für eine Grundrente vorgelegt. Künftig sollen Geringverdienerinnen und Geringverdiener eine Grundrente bekommen, die zehn Prozent über dem Grundsicherungsniveau liegt. Insgesamt könnten vier Millionen Menschen davon profitieren – davon 75 Prozent Frauen. Das vorgelegte Konzept geht auch über den Koalitionsvertrag hinaus und sieht keine Bedürftigkeitsprüfung mehr vor. Anspruch auf die Grundrente haben alle Menschen, die mindestens 35 Beitragsjahre (inklusive Kindererziehungs- und Pflegezeiten) in der gesetzlichen Rentenversicherung nachweisen können. Die Grundrente soll aus Steuermitteln und damit gesamtgesellschaftlich finanziert werden.

„Die Einführung der Grundrente ist ein wichtiger Schritt, wenn es darum geht, die soziale Absicherung zu verbessern, reicht aber nicht aus, um Frauen vor Altersarmut zu bewahren. Vor allem die starren Zugangsvoraussetzungen von 35 Beitragsjahren kritisieren wir. Frauen müssen bereits in ihrer Erwerbsphase gestärkt werden. So rufen wir die Bundesregierung auf, die Arbeitsbedingungen von Frauen im ländlichen Raum zu verbessern. Niedrige Löhne, Teilzeitbeschäftigungen sowie Erwerbsunterbrechungen sind das Kernproblem für die geringen Rentenanwartschaften vieler Frauen“, so dlv-Präsidentin Scherb.

„Es ist an der Zeit, Frauen endlich in der Erwerbsphase zu stärken. Flickschusterei im Rentenalter ist eine kosmetische Behandlung für ein Problem, das früher behandelt werden muss. Wir brauchen bessere Rahmenbedingungen und den politischen Willen, eine echte und gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt umzusetzen. Wir brauchen Lohngerechtigkeit, Lösungen für bessere Vereinbarkeit und gesellschaftliche Sensibilisierung über die Wichtigkeit von finanzieller Unabhängigkeit“, sagt Scherb.

#### **Pressekontakt:**

Deutscher LandFrauenverband e.V. (dlv)

Astrid Falter

Tel: 030-28 44 929 14

[falter@landfrauen.info](mailto:falter@landfrauen.info)

### **Aktiv für Frauen und ihre Familien im ländlichen Raum:**

#### **Über den Deutschen LandFrauenverband e.V. (dlv)**

Der Deutsche LandFrauenverband e.V. (dlv) ist der bundesweit größte Verband für Frauen, die auf dem Lande leben, und deren Familien. Ziel ist, die Lebensqualität und die Arbeitsbedingungen im ländlichen Raum zu verbessern. Der dlv vertritt die politischen Interessen aller Frauen in ländlichen Regionen und den Berufsstand der Bäuerinnen. 500.000 Mitglieder, 12.000 Ortsvereine, 22 Landesverbände bilden zusammen ein starkes Netzwerk. Der Verband nutzt seine gesellschaftliche Kraft, um die soziale, wirtschaftliche und rechtliche Situation der Frauen zu verbessern. Präsidentin ist Brigitte Scherb.